

Hess. Niedersächsische Allgemeine
-Bezirksausgabe Rotenburg-Bebra-
Sonstige
Kreisanzeiger

Ausgabe vom 04.02.2006
Ausgabe vom
Ausgabe vom

Grober Unfug

Die Außeririschen begeistern mit Geschichten und Musik

Von Susanne Kanngieser

CORNBERG. 13 Katzen mussten betrauert werden. Jedes Foto des Tierkalenders fiel dem roten Kreuz des Filzstiftes zum Opfer. Das ist Irland. Gnadenlos. Der Verschleiß an Katzen gehört dazu. Und dass bei so viel Galgenhumor selbst Freunde der Samtpfötchen ihre Freude hatten, war einem außergewöhnlichen Trio zu verdanken. Die Außeririschen nennt sich die Gruppe, die am Donnerstag im gut besetzten Kloster Cornberg gastierte.

Da ist der Autor und Korrespondent Ralf Sotscheck, der als Gastwirt hinter dem Tresen einer Pub-Kulisse Geschichten aus dem irischen Leben erzählt. Die Musik lieferten seine Gäste am Cam-



Außeririsch gut: Das Duo Pipeline, Tom Hake und Dermot Hyde, und Autor Ralf Sotscheck als Pub-Gastwirt vermitteln ein ganz besonderes Irland-Gefühl auf der Kulturbühne des Klosters Cornberg.

FOTO: KANNGIESER

Irische Pubs sind verlängerte Wohnzimmer

pingtisch. Pipeline nennen sich die zwei Musiker, die sich der keltischen Musik verschrieben haben. Das Kloster schien wie geschaffen für die Szenerie, von der erzählt und gespielt wurde. Denn irische Pubs sind, wie Sotscheck beschrieb, verlängerte Wohnzimmer. Hier trifft man sich nach Feierabend, hier wird der erste Drink gekippt, hier heckt man Pläne für die Nacht aus. Genau die richtige Atmosphäre, die das ausmacht, was der Rest der Welt an Irland so schätzt. Pub-Feeling mit Geschichten und Musik. Jenseits

der Klischees aus Pilcher-Verfilmungen bewegten sich Sotschecks Alltagsbeobachtungen, die er als irischer Staatsbürger in 20 Jahren gesammelt und veröffentlicht hat.

Sie handeln vom Rauchverbot in Pubs und wie man es umgehen kann, Sesseln mit Hebevorrichtung („Altenschleudern, die einen in den Hintern treten“), dem Verschleiß an Katzen, dem Wetter („Letztes Jahr fiel der Sommer auf einen Montag“) oder dem Autofahren als eines der letzten Abenteuer („Man bedauert zwar die Menschen, die in der falschen

Spur sind, aber Gott hat es nicht anders gewollt“). Grober Unfug gewürzt mit ironischem Humor und Herz. Rund wurde die Show durch die Ausnahmemusiker Dermot Hyde und

Neue Arrangements für alte Volksmusik

Tom Hake. Sie kennen die Formel, wie man mit Musik verzaubert. Präzise gaben sie die komplizierten Rhythmen der irischen Volksmusik wieder. Neue Arrangements für alte Melodien standen der Tradition nicht im Wege. Die Musik

war ursprünglich, rau und fröhlich und kam ohne Elektronik aus. Mit Reels und Jigs war das Lebensgefühl der Iren mit Fröhlichkeit und einer Prise Traurigkeit spürbar.

Ob Irish Bouzouki, Gitarre, Flöten oder Dudelsack: Pipeline beherrschte sie alle und wechselte sie je nach Song in Sekundenschnelle. Zwei Zugaben forderte das begeisterte Publikum für diese außerirische Irland-Show. Und spätestens jetzt müssten Unentschlossene den Urlaub buchen. Auch wenn ein Sommer in Irland nur einen Tag dauert.